







Aber mit dem zunehmenden Alter nimmt auch die Weisheit zu. Immer reicher wird der Schatz an Erfahrungen, die dich in die Lage versetzen, auftretende menschliche und fachliche Fragestellungen sicherer anzupacken und rascher zu lösen. Du beginnst dir deiner Grenzen bewußt zu werden und beziehst in deine weiteren Pläne ein, was du noch tun willst und worauf du verzichten mußt. Das Endergebnis solcher Betrachtungen wird in den meisten Fällen sein, daß du viel weniger vollenden kannst, als du dir in jungen Jahren einmal vorgenommen hast.

Trotzdem muß für jeden die Losung sein: Erhalte dich so lange wie möglich jung, d. h. bewahre dir Aufgeschlossenheit gegenüber allen Dingen, arbeite weiter an dir und setze dir immer noch ein Ziel!“

Erwin Massute ist in seinem Leben in überzeugender Weise diesem Grundsatz gefolgt, wie er insgesamt besonders durch die Vorbildlichkeit seines Handelns wirkte.

In seiner ruhigen Sachlichkeit war die ihm gegenüber allgemein empfundene Wertschätzung begründet. Besonders erwähnt werden sollten noch seine liebenswürdige Art der kritischen Stellungnahme zu den Problemen, sein gütiges Wesen, sein abgewogenes Urteil und in späteren Jahren die Weisheit des erfahrenen Mannes.

In der Lehre verstand er es in hohem Maße, seine Studenten für das Eisenbahnwesen zu begeistern. Viele seiner ehemaligen Schüler befinden sich heute in leitenden Stellungen im Bereich der Wissenschaft und Praxis, insbesondere bei der Deutschen Bundesbahn oder bei anderen Verwaltungen.

Viele Jahre war er Mitglied des Oberprüfungsamtes für den höheren technischen Verwaltungsbeamten. Mancher Baureferendar ist von ihm heil über die „Klippen der großen Staatsprüfung“ gebracht worden.

Die Gebiete, auf denen er sich mit Forschungsarbeiten hervorgetan hat, sind insbesondere der Eisenbahnoberbau, die Zugsicherung und die Rangiertechnik. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der 1927 von der Deutschen Reichsbahn ins Leben gerufenen Studiengesellschaft für Rangiertechnik. Nach Kriegsende war er Mitglied des Fachausschusses für Rangiertechnik der Deutschen Bundesbahn. Im Rahmen der Bearbeitung des Generalverkehrsplanes des Landes Nordrhein-Westfalen entstanden die vielbeachteten Arbeiten: „Verfahren zur Bahnhofsdurchleuchtung“ und eine umfassende „Systemanalyse der Eisenbahn“. Seine große praktische Erfahrung stellte er gern bei Beratungen zur Verfügung, so zum Beispiel bei der Gestaltung von Industriegleisanlagen und Hafenbahnhöfen oder bei Fragen der Beseitigung von plangleichen Bahnübergängen.

Ein erfülltes Leben mit erfolgreicher Lehr- und Forschungstätigkeit ist beendet. Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft wird Erwin Massute ein dankbares Gedenken bewahren.